Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **5 (1887)**

Heft 98

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 98. V. Jahrgang 1887 Vme année. № 98

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 22. Oktober — Berne, le 22 Octobre — Berna, li 22 Ottobre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et règlements fédéraux.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der vermißten Obligation der Zürcher Kantonalbank Nr. 87997, im Betrage von Fr. 1000, ohne Coupons, auf den 31. August 1885 zur Rückzahlung gekündet, auf den Inhaber lautend, d. d. 19. Februar 1880, oder wer sonst über dieselbe Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an sich in hiesiger Bezirksgerichtskanzlei zu melden und den Titel vorzulegen, widrigenfalls der letztere kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 22. Oktober 1885.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. Sekt. l. L.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Amortisation.

Die unbekannten Inhaber: 1) des Kassascheines der Ersparnißkassa der Stadt St. Gallen Nr. 30432, d. d. 22. Juni 1885, de Fr. 500, ausgestellt auf den Namen Sofie Kaufmann von Gädnau (Luzern), in St. Gallen; 2) des Sparkassascheins der St. Galler Kantonalbank Nr. 42493, im Restbetrag von Fr. 500, lautend auf den Namen Sparquelle Kronbühl, werden hiemit aufgefordert, besagte Kassascheine innert der Frist von drei Jahren a dato dem Präsidenten des Bezirksgerichts St. Gallen vorzuweisen, ansonst dieselben als kraftlos erklärt würden.

St. Gallen, 8. Oktober 1887. 3

Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 17. Oktober. Inhaberin der Firma **Frau M. Herzog** in Riesbach ist Frau Wittwe Marie Herzog geb. Bollinger von Wigoldingen (Kanton Thurgau), in Riesbach. Spezereiwaaren, Cigarren, Tabak und Landesprodukte. Flühgasse 14. Die Firma ertheilt Prokura an Carl Spörri von Egg, in Riesbach.

17. Oktober. Inhaber der Firma **H. Staub-Hilzinger** in Außersihl ist Heinrich Staub-Hilzinger von Schönenberg, in Außersihl. Spezerei- und Merceriewaaren, Cigarren und Tabak. Zweierstraße 38.

17. Oktober. *Die Firma **Wittwe Gut von Tobel** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 269) ist wegen Aufgabe des Geschäftes erloschen.*

17. Oktober. Fräulein Emma Bertha Brunner von und in Zürich und Frau Emma Hüni geb. Vogel von Horgen, in Enge, letztere mit Einwilligung ihres Ehemannes Conrad Hüni, haben unter der Firma **Brunner & Hüni** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 10. Oktober 1887 ihren Anfang nahm. Tapisseries und Broderies. Paradeplatz 4.

17. Oktober. *Die Firma „Robert Berg, vormals Hirsch's Waarenhalle" in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 151) ist erloschen.* Robert Berg von Mühlhausen, in Zürich, und Adolf Schröter von Altenburg (Sachsen), in Zürich, haben unter der Firma **Robert Berg & C°** in Zürich eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Oktober 1887 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Robert Berg; Kommanditär ist Adolf Schröter mit dem Betrage von sechstausend Franken. Manufakturwaaren, Konfektion und Möbel. Limmatquai, Ecke Seilergraben.

18. Oktober. *Die Firma **J. M. Rey** in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 11), deren Inhaber unbekannt wohin weggezogen und in Genf in Konkurs gerathen sein soll (S. H. A. B. 1887, pag. 136), wird hiemit von Amtes wegen gelöscht.*

18. Oktober. In Firma **Scheller & C°** in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 123) *tritt der bisherige Kollektivgesellschafter Jean Albarou aus* und als neuer solcher ein Theodor Suter von Wädensweil, in Zürich. Das Geschäftslokal der Firma befindet sich mit 1. Januar 1888 im «Schanzenegg», Seefeldstraße-Riesbach.

18. Oktober. Inhaberin der Firma **M. Engel** in Zürich ist Marie Katharina Engel von Basel, in Zürich. Cigarren- und Tabakhandlung. Unterm Schwert.

18. Oktober. Inhaber der Firma **E. Leemann** in Winterthur ist Emil Leemann von Meilen, in Winterthur. Galvanoplastische Anstalt. Kirchgasse 369.

18. Oktober. Inhaber der Firma **K. Erggelet** in Zürich ist Karl Ferdinand Erggelet von Freiburg im Breisgau (Baden), in Zürich. Schirmfabrikation. Bahnhofstraße 76.

19. Oktober. Inhaberin der Firma **Wwe. Hämiker-Bader** in Wiedikon ist Wittwe Elise Hämiker geb. Bader von und in Wiedikon. Spezereihandlung, Butter, Käse und Weindetail. Birmensdorferstraße 31.

19. Oktober. Inhaber der Firma **Joseph Ferralli, Old England** in Zürich ist Joseph Ferralli von Grand-Saconnex (Genf), in Bern. Handel in Haushaltungsgegenständen. Münstergasse 30.

19. Oktober. Inhaber der Firma **Ph. Link, Photograph** in Zürich ist Philipp Samuel Link von Hausen ob Verena (Schwarzwaldkreis, Württemberg), in Zürich. Photographie. Geigergasse 1, Schifflände platz.

19. Oktober. Inhaber der Firma **O. Raschert** in Zürich ist Paul Louis Oskar Raschert von Stolp (Pommern), in Riesbach. Haushaltungsgegenstände, Quincaillerie und Bijouterie. Tonhallestraße 6.

19. Oktober. Inhaber der Firma **B. Schirmeister** in Riesbach ist Bernhard Wilhelm Emil Schirmeister von Wilsikow (Preußen), in Riesbach. Spezereiwaaren, Obst und Gemüse. Höschgasse 55.

19. Oktober. Inhaber der Firma **Jean Meili** in Zürich ist Johannes Meili von Zürich, in Enge. Agentur und Kommission in roher Seide. Tiefenhof 13.

20. Oktober. *Die Firma **Sieber-Waser in Liq.** in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 391) ist, nachdem die Liquidation der Gesellschaft beendet, erloschen.*

20. Oktober. Inhaber der Firma **J. Grob-Diebold** in Fluntern ist Jakob Grob-Diebold von Zürich, in Fluntern. Mercerie- und Spezereiwaaren und Weindetail. Zur Frymannsburg.

20. Oktober. Inhaber der Firma **J. Schaeppi** in Unterstraß ist Jakob Schäppi von Hirzel, in Unterstraß. Spezereihandlung, Mercerie und Bonneterie. Stampfenbachstraße 22.

20. Oktober. *Die Firma „M. Bertschinger" in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 205) ist in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen.* Inhaber der Firma **J. Wüthrich** in Zürich ist Johannes Wüthrich von Trub bei Langnau (Kt. Bern), in Zürich. Käse- und Butterhandlung. Schützengasse 11.

20. Oktober. *Die Firma „Joh. Eggmann" in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 238) ist in Folge Hinschiedes des Inhabers und Verkauf des Geschäftes erloschen.* Inhaber der Firma **H. Huber-Graf** in Zürich ist Heinrich Huber-Graf von und in Riesbach. Spezereiwaaren, Cigarren und Tabak. Stadelhoferquartier 2.

20. Oktober. Inhaber der Firma **Albert Steinmann** in Zürich ist Hans Albert Steinmann von Waltalingen, in Zürich. Feilträgergeschäft. Niederdorf 63.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1887. 14. Oktober. Gemäß Art. 8 der im Handelsregister von Biel unterm 11. April 1883 eingeschriebenen und im S. H. A. B. vom 11. Juni gl. J., Nr. 85, publizirten Statuten der Aktiengesellschaft **Baugesellschaft Pasquart** in Biel sind zur Führung der verbindlichen Unterschrift für die genannte Gesellschaft der Präsident und der Sekretär des Verwaltungsrathes berechtigt. Der gegenwärtige Präsident ist Herr C. R. Hoffmann, Fürsprecher in Biel, und Sekretär Herr G. Bohner, Notar daselbst, der bisherige. Der Präsident und Sekretär führen die verbindliche Unterschrift kollektiv.

Bureau Büren.

18. Oktober. Die Firma **A. Haslebacher** in Büren a. A. *widerruft die an Sohn Otto Haslebacher in Büren a. A. ertheilte Prokura wegen Austritts des Prokuristen aus dem Geschäft (S. H. A. B. 1885, 16. Mai, pag. 350).*

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

19. Oktober. Die von der Firma **Fr. Wyss'sche Buchdruckerei** in Langnau *an Gottlieb Bracher von Affoltern i./E. ertheilte Prokura (S. H. A. B. 1883 Nr. 39, II, pag. 294) ist wegen Absterben des Prokuristen erloschen.*

Bureau de Porrentruy.

17 octobre. Le chef de la maison **Henri. C. Montandon,** à Miécourt, est Henri-Constant Montandon, originaire de Travers (Neuchâtel), domicilié à Miécourt. Genre de commerce: Epicerie.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1887. 17 octobre. *La société en nom collectif „Vicarino et Cie", à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 247), a cessé d'exister ensuite du décès de l'un des associés, Alfred Vicarino.* François-Antoine Vicarino, de Fribourg, y domicilié, a repris, dès le 1er avril 1887, l'actif et le passif de l'ancienne maison « Vicarino et Cie » et continue le même genre d'affaires, savoir: denrées coloniales, ciergerie gros et détail, sous la raison **F. A. Vicarino,** à Fribourg. Les bureau et magasin sont transférés: Rue de Lausanne, n° 98.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 18. Oktober. Die Firma « Fratelli Dorta » in Zürich (eingetragen im Handelsregister Zürich am 24. Februar 1883 und publizirt im S. H. A. B. vom 5. März 1883, Nr. 31) errichtet mit dem 24. Oktober 1887 in Basel eine Zweigniederlassung unter der Firma **Gebr. Dorta (Fratelli Dorta).** Die Vertretung steht lediglich dem Inhaber Not. Dorta zu. Natur des Geschäftes: Italienische Weine und Produkte. Geschäftslokal: Blumenrain 3.

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1887. 18. Oktober. *Die Kollektivgesellschaft unter der Firma „A. Hägler-Plattner & Cie" in Lausen (S. H. A. B. vom 2. April 1887, pag. 250) hat sich aufgelöst.* Inhaber der Firma **A. Hägler** in Lausen ist August Hägler von Füllinsdorf, wohnhaft in Lausen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma « A. Hägler-Plattner & Cie ». Natur des Geschäfts: Handelsmühle.

18. Oktober. Unter der Firma **Landwirthschaftlicher Verein Reinach** besteht seit 12. Oktober 1887, mit dem Sitz in Reinach, eine Genossenschaft. Zweck der Genossenschaft ist die Förderung der Landwirthschaft. Mitglied der Genossenschaft ist Derjenige, der von der Generalversammlung als solches auf Anmeldung beim Vorstand hin aufgenommen wird. Das Eintrittsgeld wird jeweilen bei der Aufnahme durch die Generalversammlung bestimmt. Der Austritt ist regelmäßig nur auf Ende des Jahres zulässig und muß schriftlich verlangt werden. Ausnahmen kann der Verein gestatten beim Wegzug aus der Gemeinde Reinach, wie auch der Genossenschaft wegen Nichterfüllung der Verpflichtungen ein Mitglied auszuschließen freisteht. Austretende und ausgeschlossene Mitglieder verlieren allen Antheil am Genossenschaftsvermögen und können für allfällige Verpflichtungen der Gesellschaft verhältnißmäßig haftbar gemacht oder mit einem entsprechenden Austrittsgeld belastet werden. Zur Bestreitung der Kosten werden von den Mitgliedern monatliche Beiträge erhoben, deren Höhe die Generalversammlung festsetzt. Die Leitung der Genossenschaft besteht aus einem jährlich zu wählenden Vorstand, bestehend aus Präsident, Kassier (zugleich Vizepräsident) und Aktuar. Der Präsident oder der Vizepräsident führen mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft durch kollektive Zeichnung. Die ordentliche Generalversammlung tritt jährlich im Oktober zusammen zur Entgegenahme des Jahresberichts, der Jahresrechnung, zur Wahl des Vorstandes und der Revisoren; außerordentlicherweise wenn es der Vorstand für nöthig hält oder mindestens $^1/_{10}$ der Genossenschafter es schriftlich verlangt. Bei Abstimmungen entscheidet das absolute Mehr der Stimmenden. Die Auflösung kann nur mit Zustimmung von $^2/_3$ der Mitglieder erfolgen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die einzelnen Mitglieder sammthaft mit ihrem ganzen Vermögen. Nach der Auflösung wird eine Kommission die Liquidation besorgen. Ein allfälliger Ueberschuß von Aktiven wird unter die zur Zeit der Auflösung vorhandenen Genossenschafter nach Köpfen vertheilt. Zu einer Aenderung der Statuten müssen $^2/_3$ der Mitglieder zustimmen. Präsident des Vorstandes ist Xaver Feigenwinter, Gemeindepräsident in Reinach; Kassier (Vizepräsident) ist Ignaz Grellinger von und in Reinach; Aktuar ist Louis Künzli von Ryken (Kt. Aargau), wohnhaft in Reinach.

19. Oktober. Unter der Firma **Landwirthschaftlicher Ortsverein Aesch** besteht seit dem 12. Oktober 1887, mit dem Sitz in Aesch, eine Genossenschaft zum Zwecke der Förderung der Landwirthschaft. Mitglieder der Genossenschaft sind Diejenigen, welche von der Generalversammlung aufgenommen wurden und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterschrieben haben. Die Generalversammlung bestimmt die Höhe des Eintrittsgeldes, sowie die monatlichen Beiträge. Letztere dürfen 50 Cts. per Monat nicht übersteigen. Der Austritt ist auf schriftliches Gesuch jeweilen auf Ende Dezember eines Jahres gestattet. Pflichtvernachlässigung berechtigt die Generalversammlung zum Ausschluß eines Mitgliedes mit absoluter Stimmenmehrheit. Die Genossenschafter haften einzeln persönlich mit ihrem gesammten Vermögen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft. Austretende oder ausgeschlossene Mitglieder verlieren jeden Antheil am Genossenschaftsvermögen. Wenn die Auflösung der Genossenschaft beschlossen wird, was nur mit Zustimmung von $^2/_3$ der Mitglieder beschlossen werden kann, so wird das Genossenschaftsvermögen liquidirt und nach Tilgung der Passiven nach Köpfen unter die Mitglieder vertheilt. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung und der Vorstand. Die Generalversammlung findet jährlich auf Ende Dezember statt, zur Entgegennahme der Jahresrechnung und des Berichts, zur Vornahme der ihr übertragenen Wahlen des Vorstandes und der Revisoren. Außer dieser Generalversammlung soll der Vorstand monatlich eine Sitzung veranstalten. Außerordentlich versammelt sich die Genossenschaft, wenn es der Vorstand für nothwendig erachtet oder mindestens $^1/_{10}$ der Mitglieder schriftlich beim Vorstand dies verlangen. Bei Abstimmungen entscheidet das absolute Mehr. Zur Abänderung der Statuten und zur Auflösung der Genossenschaft müssen $^2/_3$ der Mitglieder zustimmen. Die Leitung des Vereins und seine Vertretung nach Außen steht einem aus Präsident, Aktuar und Kassier bestehenden, jährlich zu wählenden Vorstande zu. Präsident oder Kassier führen mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Präsident ist Franz Martin Vogel, Aktuar ist Emil Schmidlin, Kassier ist Achilles Nebel, sämmtliche von und in Aesch.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1887. 17. Oktober. Inhaber der Firma **Hubatka, Albert** in Herisau ist Albert Hubatka von Degersheim (Kt. St. Gallen), wohnhaft in Herisau. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Geschäftslokal: Schmidgasse Nr. 222.

19. Oktober. Bei der Genossenschaft unter der Firma **Dorfergemeinde Herisau** in Herisau (S. H. A. B. 1883, vom 19. Dezember, und 1887, vom 3. Februar, pag. 80) ist *an Stelle des weggezogenen Herrn Ed. Bärlocher* zum Aktuar gewählt worden Herr Ernst Lutz von und in Herisau, welcher kollektiv mit dem Präsidenten (Herrn Oberrichter J. J. Gähler) die Unterschrift führt.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1887. 17. Oktober. *Die Firma **J. Jacob Bodmer Sohn** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 346) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.*

19. Oktober. *Die Firma **Arnold Kunkler jun.** in St. Gallen (S. H. A. B. 1885, pag. 336) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.*

Bureau Uznach (Seebezirk).

17. Oktober. Herr Emil Weber von Gächlingen (Kanton Schaffhausen) und Herr Johann Heinrich Weber von Egg (Kt. Zürich), beide wohnhaft in Rapperswil, haben unter der Firma **E. Weber & Co z. Neuhof** in Rapperswil eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Oktober 1887 ihren Anfang nahm. Geschäftslokal: Neuhof zu Rapperswil. Emil Weber ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Herr Joh. Heinrich Weber ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 15,000 (fünfzehntausend Franken). *Die Firma tritt an Stelle der erloschenen Firma „J. Weber z. Neuhof" in Rapperswil (S. H. A. B. 1883, pag. 392).* Natur des Geschäftes: Handel en gros in Kolonialwaaren.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 17. Oktober. Die Aktiengesellschaft **Tarasp-Schulser Gesellschaft** in Schuls (S. H. A. B. 1883, pag. 561) hat sich in der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Juni 1887 neue Gesellschaftsstatuten gegeben, aus welchen Folgendes hervorzuheben ist: Die Bestimmungen betreffend Firma, Sitz, den Betrag des Aktienkapitals und den Betrag der einzelnen Aktien sind unverändert geblieben. Der Zweck der Gesellschaft ist: das Kurhaus Tarasp sammt seinen Dependancen, sowie die Ausbeutung der sämmtlichen von den Gemeinden Tarasp und Schuls konzessionsmäßig gepachteten Quellen zu betreiben. Die Zeitdauer des Unternehmens ist gemäß derjenigen der Konzessionen bis 31. Dezember 1932 festgesetzt. Alle Bekanntmachungen an die Aktionäre erfolgen mittelst Chargébriefe, soweit es das Gesetz zuläßt; für die übrigen Fälle sind als Publikationsorgane bestimmt worden: « Schweizer. Handelsamtsblatt », « Amtsblatt des Kantons Graubünden » und « Fögl d' Engiadina ». Die Aktien lauten künftighin auf den Namen. Die ordentliche Verwaltung und Oberleitung des Unternehmens führt der Verwaltungsrath, dessen Präsidenten die Vertretung der Gesellschaft nach Außen, sowie die verbindliche Unterschrift Namens derselben übertragen ist. Präsident ist dermalen Herr Dr. J. Pernisch, wohnhaft in Scanfs. Die Statuten treten gemäß Art. 898 O. R. erst mit dem 1. Januar 1888 in Kraft.

18. Oktober. *Die Firma „Fried Itschner" in Chur (S. H. A. B. 1883, pag. 353) ist in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen.* Inhaber der Firma **Hans Hassler** in Chur ist Hans Hassler von Männedorf, wohnhaft in Chur. Diese Firma hat das Geschäft der erloschenen Firma « Fried Itschner » in Chur, ohne Aktiva und Passiva, übernommen unterm 6. Oktober 1887 und führt dasselbe in gleicher Weise fort. Natur des Geschäftes: Cigarren-, Tabak- und Kurzwaaren-Handlung. Geschäftslokal: Untere Gasse Nr. 228.

19. Oktober. *Die Firma „Vital & Heinrich" in Remüs (S. H. A. B. 1883, pag. 752) ist in Folge Ablebens des Gesellschafters Johann Ulrich Gaudenz Vital erloschen.* Die andern Gesellschafter, Erben Nicolaus Heinrich, nämlich: Nicolaus Jacob Mathieu, Jacob de Jacob Heinrich und Louise Luzzi, alle von und in Remüs, haben das Geschäft der erloschenen Firma Vital & Heinrich mit Aktiva und Passiva übernommen, und führen dasselbe unter der Firma **Nicolaus Mathieu & Cie** in Remüs als Kollektivgesellschaft, welche am 15. September 1887 begonnen hat, in gleicher Weise fort. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein der Gesellschafter

Nicolaus Jacob Mathieu berechtigt. Natur des Geschäftes: Gemischte Waarenhandlung. Geschäftslokal: Remüs, Gasse Poz, Haus Mathieu.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Bremgarten.

1887. 20. Oktober. Alois Wildi und Albert Isler, beide von und in Wohlen, haben unter der Firma **Wildi & Isler** in Wohlen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1887 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Strohmanufaktur.

20. Oktober. Unter der Firma **Landwirthschaftliche Genossenschaft des Bezirks Bremgarten** besteht, mit Sitz in Bremgarten und auf unbestimmte Zeitdauer, eine Genossenschaft, welche dem Verbande ostschweizerischer landwirthschaftlicher Genossenschaften beitritt und die Förderung des landwirthschaftlichen Betriebes durch Hebung allgemeiner und speziell beruflicher Bildung ihrer Mitglieder, Verminderung der landwirthschaftlichen Produktionskosten, vortheilhafteste Verwerthung der eigenen Produkte und Schutz ihrer Mitglieder gegen Uebervortheilung zum Zweck hat. Die Statuten datiren vom 22. Mai 1887. Die Mitgliedschaft wird nach schriftlicher Beitrittserklärung und erfolgtem Aufnahmebeschluß durch Unterzeichnung der Statuten erworben. Sie geht verloren durch freiwilligen Rücktritt, Tod oder Ausschluß. Das Eintrittsgeld, die jährlichen Beiträge und die Bußen werden jeweilen durch die Generalversammlung festgesetzt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, welche keinen Gewinn beabsichtigt, haften — insofern der von der Generalversammlung festzusetzende Reservefonds nicht hinreicht — die Mitglieder solidarisch mit ihrem Vermögen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand und Rechnungsprüfungskommission. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich. Namens desselben führen der Präsident und der Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Präsident ist Martin Meyer, Thierarzt in Bremgarten; Aktuar und Kassier Robert Bumbacher in Widen. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes sind: Xaver Seiler in Fischbach, Xaver Ineichen in Friedlisberg und Heinrich Wey, Gemeindeschreiber in Villmergen.

Bezirk Brugg.

20. Oktober. *Die Firma* ***F. Hartmann*** *in Brugg (S. H. A. B. 1886, pag. 722) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.*

Bezirk Zofingen.

20. Oktober. *Die Firma* ***Ott & Hintermann*** *in Oftringen (S. H. A. B. 1883, pag. 161) ist in Folge Wegzuges des Inhabers nach Corcelles bei Payerne erloschen.*

Bezirk Zurzach.

20. Oktober. Die Genossenschaft **Spar- & Leihkasse Zurzach,** mit Sitz in Zurzach (S. H. A. B. 1883, pag. 393), hat unterm 2. Oktober 1887 eine Revision der Statuten vorgenommen. Die neuen Statuten enthalten folgende, wesentliche Bestimmungen: Firma und Sitz der Genossenschaft bleiben unverändert. Zweck: *a.* kleinere oder größere wöchentliche Geldeinlagen, die auf eine Reihe von Jahren fortgesetzt werden, *b.* beliebige Einlagen, die zu jeder Zeit geschehen können, zu sammeln, zinstragend anzulegen, statutengemäß zu verzinsen und zurückzubezahlen; dadurch Sinn für Fleiß, Sparsamkeit und Wohlstand zu wecken und zu befördern und den Geldverkehr für Landwirthschaft, Handel und Gewerbe zu erleichtern. Diejenigen, welche wöchentlich bestimmte Einlagen machen, werden ordentliche Mitglieder, Diejenigen, welche beliebige Beträge einlegen, außerordentliche Mitglieder der Genossenschaft. Der Beitritt der erstern kann vierteljährlich, jeweilen Anfangs Januar, April, Juli und Oktober, derjenige der letztern zu jeder beliebigen Zeit stattfinden. Der Austritt geschieht durch Zurückziehung der Guthaben. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Verwaltungsrath, die Direktion und die Rechnungscensoren. Die Direktion, bestehend aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrathes, vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen je einzeln der Präsident des Verwaltungsrathes und der Verwalter. Präsident ist wie bisanher Arnold Attenhofer, Verwalter Heinrich Robert Attenhofer, beide in Zurzach. Die beiden übrigen Mitglieder der Direktion sind: Th. Schmid, Bezirksverwalter, und A. Ursprung, Gerichtspräsident, beide in Zurzach. Aus den Ueberschüssen der jährlichen Rechnungsergebnisse sollen, nach Abzug der Einlagenverzinsung, vorerst die Verwaltungskosten und sonstigen Ausgaben bestritten, die Jahresverluste abgeschrieben und der Sicherheitsfonds ergänzt werden, bis derselbe wenigstens 5 % des Guthabens aller Mitglieder beträgt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich deren Vermögen.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1887. 14. Oktober. **Brennereigenossenschaft Hemmersweil,** gegründet unterm 29. September 1887. Die Genossenschaft, deren Zeitdauer nicht bestimmt ist, hat ihren Sitz und Gerichtsstand in Hemmersweil (Bezirk Arbon). Der Zweck derselben ist, durch Brennen von Getreide die Erzeugung eines billigen Beifuttermittels zu ermöglichen, zur Hebung der Landwirthschaft in Hemmersweil und Umgebung. Die Genossenschafter verzichten auf einen eigentlichen Gewinn und wenn nöthig, wird der Schlempepreis modifizirt, d. h. die Beiträge der Genossenschafter werden je durch Festsetzung des Schlempepreises geregelt. Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt je auf Anfang des Betriebsjahres auf den Vorschlag des Vorstandes, wenn sich bei der Festsetzung des Vertheilers ein Ueberschuß an Schlempe ergibt. Der Austritt kann je am Ende eines Betriebsjahres innert Monatsfrist geschehen. Kein Genossenschafter ist zum Bezug von mehr als 15 % der erzeugten Schlempe berechtigt. Ueber die täglich abgegebene Schlempe ist Buch zu führen und jeder Genossenschafter hat das Recht, davon Einsicht zu nehmen. Die Betriebseröffnung wird jeweils im Monat September durch die Generalversammlung festgesetzt. Der Vorstand erstellt und betreibt die Brennerei. Die Betriebsausgaben werden aus dem Ertrag der Brennerei gedeckt. Für die aus dem Geschäftsbetriebe entstehenden Verbindlichkeiten sind in erster Linie der Vorstand und in zweiter Linie sämmtliche übrige Genossenschafter solidarisch verantwortlich. Die Generalversammlung wird auf Anordnung des Vorstandes durch den Geschäftsführer einberufen und bei Wahlen und Abstimmungen gilt die Mehrheit der Stimmenden. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung der Genossenschafter, ein von dieser auf fünf Jahre gewählter Vorstand von drei Mitgliedern und der von diesen gewählte Geschäftsführer. Der Geschäftsführer zeichnet für die Genossenschaft und vertritt dieselbe nach Außen. Präsident derselben ist Jakob Müller, Gemeindeammann in Radmühle; Geschäftsführer ist Ulrich Würmli in Hemmersweil. Drittes Mitglied des Vorstandes ist Gemeinderath Johannes Leutenegger in Almensberg.

17. Oktober. Inhaber der Firma **Carl Hess** in Amrisweil ist Carl Heß von Hefenhofen, wohnhaft in Amrisweil. Natur des Geschäftes: Kolonialwaaren, Droguerie und Cigarren.

17. Oktober. *Die Firma „P. Zürcher" in Frauenfeld (S. H. A. B. 1883, pag. 457) ist in Folge Verzichts der Inhaberin erloschen.* Wwe F. Zürcher geb. Stadler von Menzingen (Kt. Zug) und Theodor Keel von Rebstein (Kt. St. Gallen), beide wohnhaft in Frauenfeld, haben unter der Firma **Zürcher & Keel** in Frauenfeld eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung im Handelsregister ihren Anfang nimmt; diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma P. Zürcher. Natur des Geschäftes: Käse-, Butter-, Steingut-, Glas- und Kolonialwaarenhandlung. Geschäftslokal: Ergaten.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1887. 14 octobre. Jean-Gustave Stoucky, de Begnins et de Röthenbach, au canton de Berne, et Rodolphe-Adolphe Friederich, de Stauffen, au canton d'Argovie, les deux négociants, domiciliés à Lausanne, ont constitué, sous la raison sociale **Stouky & Friederich,** une société en nom collectif, dont le siège est à Lausanne et qui commence le 15 octobre courant. *Cette société reprend la suite des affaires, soit le commerce de papiers de la maison „G. Stouky-Spengler", à Lausanne, Rue du Grand St-Jean, 32 (F. o. s. du c. 1er août 1885, page 516); cette dernière raison est en conséquence éteinte.*

Bureau de Nyon.

15 octobre. *La société en nom collectif* ***Wuhrmann frères,*** *à Nyon, inscrite le 30 mars et publiée le 11 mai 1883 dans la F. o. s. du c., IIe partie, page 546, est dissoute à dater du 1er octobre 1887. Cette société était inscrite pour l'entreprise de bâtiments. Les associés en opèrent eux-mêmes la liquidation.*

Bureau de Vevey.

18 octobre. *La raison* ***L. Morel,*** *à Corsier, inscrite au registre du commerce le 6 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. le 13 mars 1883, page 273, est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.*

18 octobre. Le chef de la maison **D. Miéville,** à Montreux, est David Miéville, de Lausanne, domicilié à Montreux. Genre de commerce: Change et fonds publics. Bureau: A la Rouvenaz, à Montreux.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1887. 17 octobre. La maison **Clémence frères,** à la Chaux-de-Fonds, publiée le 17 avril 1884 dans le n° 31, page 280, de la F. o. s. du c., donne procuration à Jules-Ulysse-Robert Charrue allié Nicoud, du Locle, des Ponts et de Brot, domicilié à la Chaux-de-Fonds.

18 octobre. Biema dit Bernard Lewie, de Hambourg, domicilié à Vienne (Autriche), est entré comme associé en nom collectif dans la maison de commerce **Callmann Lewie & frères,** établie à la Chaux-de-Fonds, inscrite au registre du commerce le 28 mars 1883 (F. o. s. du c. 1883, page 603). *La procuration donnée par ladite maison à Biema dit Bernard Lewie est en conséquence révoquée (F. o. s. du c. 1885, page 138).*

18 octobre. Le chef de la maison **Christian Kernen,** à la Chaux-de-Fonds, est Christian Kernen, de Spiez (Berne), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Achat et fonte de matières or et argent. Bureaux: Rue de l'Industrie, n° 24.

20 octobre. Le chef de la maison **Arnold Schüpfer,** à la Chaux-de-Fonds, est Louis-Arnold Schüpfer, de Wertenstein (Lucerne), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fabrique d'horlogerie. Bureaux: Rue de l'Envers, n° 26.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

14 octobre. Le chef de la maison **L. Favre-Lebet,** à Fleurier, est Louis Favre allié Lebet, de Boveresse, domicilié à Fleurier. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Fleurier, Rue de l'Industrie, n° 12. Cette maison avait, jusqu'au 31 décembre 1886, son siège à Neuchâtel (voir F. o. s. du c. du 29 janvier 1883, page 62).

Bureau de Neuchâtel.

15 octobre. Le chef de la maison **Edmond Bovet,** à Neuchâtel, est Edmond-Louis Bovet, de Neuchâtel, y domicilié. Genre de commerce: Vins en gros. Bureaux: Rue des Terreaux, n° 8. Cette maison a été fondée en septembre 1886.

15 octobre. Le chef de la maison **A. Elzingre,** à Neuchâtel, est Adolphe-Henri-François Elzingre, de Neuchâtel et y domicilié. Genre de commerce: Epicerie et mercerie. Bureaux: Rue du Seyon, n° 28. Cette maison a été fondée le 5 septembre 1887.

17 octobre. *La raison individuelle „Soeurs Lehmann", à Neuchâtel, magasin de musique, inscrite au registre du commerce le 26 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 16 mai 1883, IIe partie, n° 71, page 572, est éteinte par suite de changement de raison.* Le chef de la maison **M. Sandoz-Lehmann,** à Neuchâtel, est Marie-Elmire Sandoz-Lehmann, originaire du Locle et de Dombresson, domiciliée à Neuchâtel. Genre de commerce: Magasin de musique. Bureaux: Rue des Terreaux, n° 3. Cette maison a été fondée le 1er octobre 1887.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 13 octobre. Le sieur Louis Cogne, ancien associé de la maison «L^s Cogne & H^ri Gardet», actuellement liquidée, domicilié à Genève, a fondé, dès ce jour, au Prieuré (Petit-Saconnex) et sous la raison **Louis Cogne,** une nouvelle maison ayant pour objet le commerce des combustibles et la fabrication des agglomérés. Bureau: Rue Amat, n° 5.

13 octobre. Le chef de la maison **L. Beaudet,** aux Eaux-Vives, est Beaudet, Louis Claude Stanislas, de Gex (département de l'Ain), domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Fabrique de liqueurs. Bureau: Chemin Duroveray, 50 bis.

14 octobre. Ensuite de modifications, survenues dans son bureau de direction, et suivant extrait de procès-verbal, notifié ce jour, la société ayant pour titre **Société de l'Etablissement des Orphelines protestantes de Genève** et ayant son siège à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1886, page 632), est actuellement représentée, pour tout engagement avec les tiers, par Mme Galiffe née Wèber, domiciliée à Genève, laquelle a été élue présidente *et a remplacé en cette qualité Mme Pictet-de la Rive, démissionnaire.*

14 octobre. Le chef de la maison **Aimé Racine,** à Dardagny, est Aimé Racine, de Péron (département de l'Ain), domicilié à Dardagny. Genre de commerce: Epicerie, mercerie et tabacs.

15 octobre. Aux termes d'un acte reçu par Me Jean Pierre Théodore Fontana, notaire à Genève, les 6 et 26 février, 5 et 21 mars 1887, il a été fondé, sous la dénomination de **Société de la Laiterie de Corsier,** une association, faisant suite à la société existant précédemment sous le même titre, laquelle association a pour objet l'exploitation, au moyen du produit des vaches appartenant aux sociétaires, d'une fruitière, soit laiterie, située à Corsier (canton de Genève). Cette association aura son siège à Corsier, dans le bâtiment servant à l'exploitation de l'industrie sociale, et elle a été contractée pour une durée de trente années à partir du 1er janvier 1887. L'association comprend deux catégories de membres: 1° Les porteurs de parts de propriété; 2° les porteurs de parts de jouissance. Les premiers sont propriétaires de l'immeuble servant à l'exploitation, les seconds ne le sont pas. On devient membre de l'association dans les deux cas: 1° Par admission régulière, 2° par l'acquisition d'une part de propriété, 3° par succession aux droits d'un membre décédé. On cesse de faire partie de l'association: 1° Par la transmission de ses droits à un tiers, 2° par démission volontaire, 3° par suite d'une exclusion régulièrement prononcée. En outre, sont considérés de plein droit comme démissionnaires, les sociétaires qui se trouveraient dans les cas prévus par les art. 18 et 19 des statuts. L'association est administrée par un comité de cinq membres, élus chaque année par l'assemblée générale. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le comité est valablement représenté par la majorité de ses membres ou par l'un de ses membres spécialement délégué. Le fonds social se compose du matériel servant à l'exploitation et d'un immeuble, le tout évalué deux mille huit cents francs, plus un fonds de réserve, au montant de trois cents francs, qui sera constitué au moyen des excédants annuels. Le capital social se divise: 1° En parts de propriété, 2° et en parts de jouissance. Les parts de propriété donnent droit à une part proportionnelle de l'actif, tant immobilier que mobilier. Les parts de jouissance ne donnent droit qu'à la jouissance collective et indivise de l'immeuble pendant la durée de la société et à une part proportionnelle de l'actif mobilier, conjointement avec les porteurs de parts de propriété. Le nombre des parts de propriété, ainsi que des parts de jouissance, est essentiellement variable, en ce sens qu'il est susceptible d'augmenter ou de diminuer par suite de l'admission de membres nouveaux ou de la sortie d'anciens membres. Le sociétaire démissionnaire ou exclu perd tous ses droits dans l'actif social et il est tenu d'acquitter immédiatement les sommes qu'il peut devoir à l'association, pour quelle cause et à quel titre que ce soit. Pour faire face aux frais généraux, le comité impose chaque année, à tous les membres de l'association, une contribution proportionnelle à la quantité de litres de lait par eux apportée à la laiterie; ou bien, il fait à chaque règlement, sur le compte de chaque membre, une retenue de tant pour cent dont il fixe la quotité suivant les besoins de l'association. Les recettes de la société serviront en premier lieu à faire face aux charges et aux dépenses d'entretien prévues par les statuts; l'excédant, s'il y en a un, servira à constituer un fonds de réserve destiné à faire face aux dépenses imprévues. Les engagements de l'association seront uniquement garantis par les biens sociaux, les sociétaires étant exonérés de toute responsabilité individuelle. Ensuite du décès récent d'un de ses membres, non remplacé, le comité est réduit actuellement à quatre membres qui sont MM. Jean Pierre Argand, président; Claude Antoine Neury; Jean Marie Viollet et François Marie Falquet, tous agriculteurs, demeurant à Corsier.

15 octobre. *La société en nom collectif „Chatillon Frères", à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 268), étant arrivée à son terme, est déclarée dissoute dès ce jour.* La maison est continuée, sous la raison **Edouard Chatillon,** à Genève, par l'associé Edouard Chatillon, domicilié à Genève, lequel reprend l'actif et le passif de la société dissoute et continue le même genre d'affaires. Bureau et magasin: 10, Rue Pierre-Fatio.

17 octobre. Le chef de la maison **A. Dugelay,** à Genève, commencée le 1er octobre 1887, est Auguste Firmin Dugelay, de Lyon, domicilié à Genève. Genre de commerce: Soldes de coupons de soierie. Magasin: 1, Rue des Etuves.

17 octobre. Le chef de la maison **Anna Revuz-Poulin,** à Genève, commencée le 15 octobre 1887, est Mme Anna Marie Poulin, femme mariée sous le régime de la société d'acquets et autorisée de Arthur Michel Revuz, de Carouge, domiciliée à Genève. La titulaire reprend, seulement en ce qui concerne le commerce des articles d'étain et métal anglais, la suite des affaires de «A. Revuz-Poulin», à Genève (F. o. s. du c. 1886, page 703), lequel y reste inscrit pour la représentation et la commission. Magasin: 1, Rue Centrale.

17 octobre. *L'assemblée générale des actionnaires de la* ***Société anonyme de la rue de Lausanne,*** *société anonyme ayant son siège à Genève, inscrite au registre du commerce à Genève, publiée dans la F. o. s. du c. de 1883, page 396, ladite assemblée, réunie à Genève le 5 octobre 1887, ainsi que cela résulte du procès-verbal authentique, dressé par Me Maquemer, notaire à Genève, a déclaré dissoute, à partir dudit jour, 5 octobre 1887, ladite société et a nommé aux fonctions de liquidateurs MM. Paul Louis Spühler-Dénéréaz, rentier, actuellement seul administrateur de la société, et Jules Bovon, professeur, demeurant tous deux à Lausanne, avec pouvoirs d'agir tant conjointement que séparément. L'assemblée a conféré aux liquidateurs les pouvoirs les plus étendus. En cas de décès de l'un des liquidateurs, le survivant exercera seul les fonctions. Election de domicile est faite, par les liquidateurs, à Genève, Rue Puits-St-Pierre, en l'étude de MM^e Audéoud & Maquemer, notaires.*

19 octobre. Le chef de la maison **F^ois Brélaz,** à Genève, commencée en 1886, est François Brélaz, de St-Julien (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie et légumes. Magasin: 6, Rue Verdaine.

19 octobre. Le chef de la maison **Ludi Pierre,** à Genève, est Ludi Pierre, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Laiterie, fromages et épicerie. Magasin: Rue du Soleil-Levant, 8.

19 octobre. Le chef de la maison **Dessuet François,** à Genève, est François Dessuet, de Taninges (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Logis-à-pied, restaurant et pension de chevaux. Locaux: 1, Rue de Lausanne.

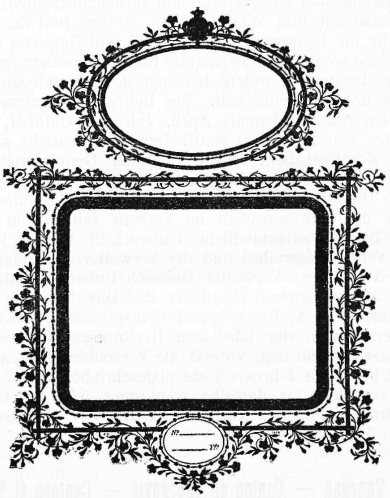
Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 14 octobre 1887, à dix heures avant-midi.
No 2068.
Weill & Harburg, négociants et fabricants,
Chaux-de-Fonds.

Boîtes et mouvements de montres.

Den 17. Oktober 1887, 6 Uhr Nachmittags.
No 2069.
Seitz & Weise, Lithographen,
St. Gallen.



Ausrüstung von Stickereien.

Le 18 octobre 1887, à six heures après-midi.
No 2070.
A. Huguenin fils, fabricant,
Bienne.

Boîtes de montres métal et argent.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Den 18. Oktober 1887, Mittags.
No 227.

Joh. Baumann's Wwe, Fabrikanten,
Amberg (Bayern).

Emaillirte Haus- und Küchengeräthe aus Eisenblech.

Den 19. Oktober 1887, 3 Uhr Nachmittags.
No 6.

Hermanns Oldenkott & Zoonen, Fabrikanten,
Amsterdam.

Rauchtabak.

Den 19. Oktober 1887, 3 Uhr Nachmittags.
No 7.

Hermanns Oldenkott & Zoonen, Fabrikanten,
Amsterdam.

Rauchtabak.

Den 19. Oktober 1887, 3 Uhr Nachmittags.
No 8.

Hermanns Oldenkott & Zoonen, Fabrikanten,
Amsterdam.

Rauchtabak.

Den 19. Oktober 1887, 3 Uhr Nachmittags.
No 9.

Hermanns Oldenkott & Zoonen, Fabrikanten,
Amsterdam.

Rauchtabak.

Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **Bauer & Müller,** Nachfolger von M. Goldsmith, in **Basel,** hat auf Ende Dezember vorigen Jahres auf ihr Patent verzichtet, und es wird ihr deshalb zu Ende des laufenden Jahres die hinterlegte Kaution von **Fr. 40,000** zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniß von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, den 27. Juni 1887.

Schweiz. Handels- und Landwirthschaftsdepartement,
Abtheilung Auswanderungswesen.

Einfuhr von Branntwein, Weingeist, Alkohol etc. im III. Quartal 1887.
Importation d'eau-de-vie, d'esprit de vin, d'alcool, etc., pendant le IIIe trimestre 1887.

(Tarif Nr. 254.)

Grade *Degrés*	kg Brutto *kg bruts*	Grade *Degrés*	kg Brutto *kg bruts*	Grade *Degrés*	kg Brutto *kg bruts*
Unter / Moins de 30	—	Transport	178,550	Transport	267,501
30	—	53	29,808	77	1,094
31	—	54	26,212	78	—
32	—	55	4,707	79	968
33	—	56	1,290	80	—
34	—	57	4,568	81	—
35	—	58	1,814	82	40,542
36	—	59	1,937	83	20,467
37	—	60	1.174	84	62,805
38	—	61	3,357	85	1,697
39	—	62	223	86	5,584
40	—	63	603	87	30,668
41	119	64	783	88	—
42	71	65	1,204	89	777
43	309	66	598	90	—
44	244	67	713	91	285
45	1,609	68	494	92	3,423
46	2,256	69	—	93	51,031
47	10,104	70	402	94	71,618
48	12,054	71	533	95	2,966,135
49	31,511	72	2,002	96	431,545
50	64,281	73	71	97	10,447
51	25,479	74	6,001	98	85
52	30,513	75	457	99	238
Transport	178,550	76	—	100	987
		Transport	267,501	Total 1887	3,967,897
				Total 1886	1,598,280
				Differenz — *Différence* 1887	+ 2,369,617

Einfuhr in Litern im gleichen Zeitraume — *Importation en litres dans la même période:*

	Liter — *Litres*
1887	3,973,566
1886	1,623,328
Differenz / *Différence* 1887	+ 2,350,238

Zollerträgnisse im gleichen Zeitraume — *Recettes des péages dans la même période:*

	Fr.
1887	727,959. 93
1886	274,744. 17
Differenz / *Différence* 1887	+ 453,215. 76

Sprit, denaturirt:

	q Netto
Einfuhr im III. Quartal 1887	5,863
» » » 1886	1,968
Differenz 1887	+ 3,895

Esprit de vin dénaturé:

	q nets
Importation en IIIe trim. 1887	5,863
» » » 1886	1,968
Différence 1887	+ 3,895

Bern, den 17. Oktober 1887.
Berne, le 17 octobre 1887.

Eidg. Oberzolldirektion.
Direction générale des péages.

Bekanntmachung der schweiz. Postverwaltung.

1) *Poststücke im Verkehr mit Großbritannien und Irland über Frankreich.* Von nun an können Poststücke bis 3 kg, ohne Werthangabe und ohne Nachnahme, mit Großbritannien und Irland auch über Frankreich ausgewechselt werden. Auch auf diesem Wege sind als Sperrgut zu betrachtende Sendungen, sowie Rückscheine zu Poststücken, unzulässig. Die Taxe eines via Frankreich versandten Poststückes bis 3 kg beträgt Fr. 2. 50 (Vergütung an Frankreich 2 Fr.). Hierin sind 25 Ct. „Factage" inbegriffen, welches bei den Stücken über Deutschland nicht berechnet und bezogen wird. Es sind über diese Route ebenfalls zwei Zolldeklarationen erforderlich. Für Versendung von Poststücken bis 3 kg, ohne Werthangabe und Nachnahme, nach Großbritannien und Irland bieten sich demnach nunmehr folgende Gelegenheiten dar:

a. Via Hamburg oder Bremen: Taxe bis 1 kg: Fr. 1. 75, über 1 bis 3 kg: Fr. 2. 35.

b. Via Deutschland und Belgien (Ostende): Taxe bis 1 kg: Fr. 2. 10, über 1 bis 3 kg: Fr. 2. 60.

c. Via Frankreich: Taxe bis 3 kg: Fr. 2. 50.

Die Bezeichnung der zu benutzenden Route ist in erster Linie Sache des Absenders und es haben die Poststellen denselben, unter Auskunftertheilung über die betreffenden Taxen und andern Bedingungen, hierauf aufmerksam zu machen. Wenn der Absender die Route nicht selbst bezeichnet, so hat die Aufgabepoststelle das Stück stets über die billigste Route zu leiten, folglich (für Stücke nach ganz Großbritannien und Irland) via Hamburg oder Bremen. Bezüglich der Gegenstände, deren Einführung nach Großbritannien und Irland verboten oder von Erfüllung gewisser Bedingungen abhängig ist, gelten für alle Routen die auf Seite 5 des Anhanges zu den Fahrposttarifen sub lit. *b* enthaltenen Vorschriften. Beizufügen ist demselben die Bemerkung, daß der Adressat eines Poststückes, welches kleine Quantitäten von Cigarren, Rauch- oder Schnupftabak enthält, zu erklären hat, daß dieser Inhalt für seinen persönlichen Gebrauch und nicht für den Verkauf bestimmt ist. Auch hat er die Eingangszollgebühren zu bezahlen. Werden diese Formalitäten nicht erfüllt, so konfiszirt die Zollbehörde die Sendung.

2) *Poststückverkehr; Ausdehnung.* Von nun an können Poststücke (Colis postaux) auch nach *Diégo-Suarez* (Madagascar) zu den nämlichen Bedingungen und zur gleichen Taxe wie nach St-Marie de Madagascar, Mayotte und Nossi-Bé zur Beförderung angenommen werden.

Publication de l'administration des postes suisses.

Echange des colis postaux; extension. On peut désormais aussi accepter à l'expédition des colis postaux pour *Diégo-Suarez* (Madagascar) aux mêmes conditions et taxes que pour St-Marie de Madagascar, Mayotte et Nossi-Bé.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 21. Oktober 1887.

Konsularvertrag. Den eidg. Räthen wird die Genehmigung des mit dem Königreich Portugal am 29. August 1883 abgeschlossenen Konsularvertrages beantragt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 21 octobre 1887.

Convention consulaire. Le conseil fédéral propose aux chambres de ratifier la convention consulaire conclue le 27 août 1883 avec le royaume de Portugal.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Wie die «Presse» vernimmt, beabsichtige der österreichische Handelsminister, mit Rücksicht auf die demnächst erfolgende Vertagung des Reichstages, im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung eine Vorlage einzubringen, welche die Regierung ermächtige, die ablaufenden Handelsverträge mit Deutschland und Italien, eventuell mit Modifikationen, auf ein halbes Jahr, vom 1. Januar bis 30. Juni 1888, zu verlängern.

Dagegen erfährt die «Frankf. Ztg.», daß angesichts der bestehenden Schwierigkeiten eine Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien zunächst nicht in Aussicht zu nehmen ist.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. La *Presse* apprend que le ministre du commerce d'AUTRICHE se propose, en considération du prochain ajournement du reichstag, de préparer, de concert avec le gouvernement hongrois, un projet de loi autorisant le gouvernement à prolonger pour une durée de six mois, du 1er janvier au 30 juin 1888, éventuellement en y apportant des modifications, la validité des traités avec l'ALLEMAGNE et l'ITALIE, actuellement dénoncés et près de leur échéance.

D'autre part, la *Frankfurter Zeitung* pense que les difficultés qui existent entre l'AUTRICHE-HONGRIE et la ROUMANIE au sujet de la conclusion d'un traité de commerce, ne permettront pas la reprise prochaine des négociations.

Zollwesen des Auslandes. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. Präsident Cleveland erließ eine Proklamation, durch welche die Aufhebung der Differentialzölle verfügt wird, welche bisher von Waaren erhoben worden waren, die in spanischen Schiffen von den Inseln Cuba, Porto Rico, den Philippinen und anderen spanischen Besitzungen in die Vereinigten Staaten importirt wurden. Diese Aufhebung wurde auf Grund der seitens Spaniens ertheilten Zusicherung angeordnet, daß in den genannten spanischen Besitzungen keine Differentialzölle mehr von amerikanischen Schiffen erhoben würden.

— **Brasilien.** Am 1. Juli d. J. ist in Brasilien ein neuer Zolltarif in Kraft getreten. Derselbe unterscheidet sich von dem bis dahin geltenden zunächst formell durch veränderte Numerirung der Positionen und durch die Verschmelzung der Zuschlagszölle mit den ursprünglichen Zöllen. Der Durchschnittssatz von 30 % vom Werthe erhöht sich dadurch auf 48 %, ohne daß dies eine thatsächliche Erhöhung der Zollabgaben in sich schließt. Materiell hat eine ausdrückliche Erhöhung des Zolles für Artikel, welche aus den La Plata-Staaten eingeführt werden, z. B. Dörrfleisch und Mais, und ferner indirekt eine allgemeine durch die Festsetzung eines anderen Umrechnungskurses für die in fremder Währung ausgestellten Fakturen stattgefunden. Eine weitere Abweichung des neuen vom alten Tarif besteht darin, daß die Liste derjenigen zollfreien Artikel, welche bisher auch keine Abfertigungsgebühr bezahlten, sich verkleinert hat. Landwirthschaftliche Werkzeuge und Maschinen z. B. werden in Folge dessen fortan eine Abfertigungsgebühr von 5 % des Werthes zu zahlen haben. *(Deutsches Handelsarchiv.)*

— **Chile.** Ein chilenisches Gesetz vom 6. August d. J. lautet in Uebersetzung folgendermaßen:

Art. 1. Die Drahtgewebe, Filter, Platten zum Satiniren, Säuren, Oele, Draht, Porzellanerde, schwefelsaure Thonerde, Farben in fester oder pulverisirter Form, Chlorkalk, Harz, kaustische Soda und Maschinen, welche die schon bestehenden oder die in Zukunft zu begründenden Papierfabriken importiren, sollen befreit sein vom Eingangszolle bis zu einem Betrage, der nicht 15,000 Pesos jährlich für jede Fabrik überschreiten darf. Diese Bewilligung bleibt für einen Zeitraum von 10 Jahren in Kraft.

Art. 2. Der Präsident der Republik wird die nöthigen Maßregeln zur Ausführung dieser Bewilligung anordnen; die damit bevorzugten Fabriken verlieren jeden Anspruch darauf durch Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften, die erlassen werden, um dieser Bevorzugung theilhaftig werden zu können. *(Deutsches Handelsarchiv.)*

— **Costa Rica.** Durch Dekret der Regierung des Freistaates Costa Rica vom 22. Juli d. J. ist Folgendes verfügt: Die Befreiung vom Eingangszoll auf nachstehende für den Gebrauch des Kreises Limon eingeführte Artikel ist um zwei Jahre verlängert: Leinöl, Terpentinöl, Pflüge, Karste, Theer, Karren, Schubkarren, Schlösser, Nägel, Destillirkolben, Indianersäbel, Hauen (Machetes), zerlegte hölzerne Häuser, Thüren, Fenster, Mörtel, Schaufeln, Gabeln für landwirthschaftliche Arbeiten, Spitzhauen, Oelfarben, Dachschiefer, Achsenräder für Karren, gewöhnliches Salz, Sämereien aller Art, Schrauben, Fensterglas, Scharniere, Hacken, galvanisirte Zinn- und Eisenplatten. Dieselbe Konzession erstreckt sich auf den Zeitraum eines Jahres für Mais, Bohnen und Reis, wenn dieselben für den Verbrauch des nämlichen Kreises eingeführt werden. *(Deutsches Handelsarchiv.)*

Handelskammern im Auslande. Britische Handelskammer in Konstantinopel. Von der in der Türkei kürzlich eingerichteten britischen Handelskammer liegen mehrere Urkunden vor, welche die nunmehrige Verwirklichnng des lange vorbereiteten Planes berichten. Bestimmend für die Errichtung der Kammer waren folgende Gründe: erstlich die zunehmenden Mißerfolge des britischen Handels, unter denen die britischen Kaufleute in den letzten Jahren gearbeitet haben; zweitens die Schädigung derselben durch den Mangel solcher Vertretungs- und Hülfsmittel, wie sie eine Handelskammer zu gewähren im Stande ist; drittens der zunehmende Wettbewerb fremder Völker, welcher durch die Beihülfe der betreffenden Regierungen in politischer und finanzieller Hinsicht kräftig und erfolgreich unterstützt wird; schließlich das lebhaft gefühlte Bedürfniß einer Einrichtung, die Gelegenheit bietet, über die zahlreichen und wichtigen Fragen zu verhandeln, die sich aus den vielfachen Handelsbeziehungen Großbritanniens in und mit dem türkischen Reiche ergeben. Die neue Kammer ist bisher von den Vertretern Großbritanniens in der Türkei sehr entgegenkommend unterstützt worden und sieht in der Verfolgung ihres Werkes dem Beistande und der Mitwirkung aller englischen Handelskammern entgegen. Das Arbeitsprogramm der Handelskammer ist folgendes: 1) Die Kammer wird alle Nachrichten sammeln, welche den britischen Kaufleuten und den Beziehungen des britischen Handels nützlich sein können, und sie jährlich, oder wenn nöthig auch häufiger, in der Form veröffentlichen, welche der Vorstand für geeignet erachtet. 2) Sie wird den Mitgliedern der Kammer und den britischen Vertretern Auskunft geben, wenn dieselbe verlangt wird. 3) Sie wird den britischen Vertretern und durch dieselben, wenn nöthig, auch den türkischen Behörden umfassende Berichte über alle den britischen Handel betreffenden Angelegenheiten abgeben. 4) Sie wird in unmittelbare Beziehungen zu andern britischen Handelskammern und britischen Behörden treten, wenn sich die Nothwendigkeit dafür herausstellt. 5) Sie wird die besten Mittel zur Entwicklung des britischen Handels mit der Türkei aufsuchen und prüfen. 6) Sie wird auf alle Verletzungen britischer Handelsmarken, Patente u. s. w. achten und dieselben bekannt machen. 7) Sie wird den Mitgliedern der Kammer, sowohl in Konstantinopel als anderswo, und auch den britischen Beamten und Verwaltungsämtern in allen Fragen, die sich auf Handelsgebräuche und den Stand der Märkte beziehen, Rath ertheilen. 8) Die Kammer wird alle auf Mißbräuche, Uebertretungen von Tarifen und Verträgen bezügliche Fragen verfolgen und untersuchen, was hiervon die britischen Handelsbeziehungen in der Türkei berühren kann; sie wird im allgemeinen alles thun, was sie zur Förderung solcher Beziehungen für nothwendig hält. 9) Sie wird sich auch mit Entscheidungen und Vermittlungen in Handelsstreitigkeiten beschäftigen, wobei die Gebühren von ihr festgesetzt werden sollen. *(The Chamber of Commerce Journal.)*

— Wir lesen in der «Industrie, zugleich Deutsche Konsulatszeitung»:

Der österr.-ungar. Generalkonsul in London, Ritter v. Krapf, versendete an die dortigen hervorragenden österr.-ungar. Kaufleute nachstehendes Schreiben: „Die kürzlich stattgehabte Errichtung einer französischen wie auch einer italienischen Handelskammer in London ist wohl geeignet, die Frage anzuregen, ob nicht die Organisirung einer ähnlichen freien Vereinigung von österreichisch-ungarischen Handels- und Gewerbetreibenden, die in London domiziliren, förderlich für deren individuelle Zwecke, wie auch für die kommerziellen Interessen im Allgemeinen sein möchte. Die tägliche Erfahrung hat es hinlänglich dargethan, um wie viel mehr Gewicht den korporativen Kundgebungen als den bloß privaten Ansuchen fast in allen Fällen beizumessen ist, wo es sich um Erreichung wünschenswerther Verbesserungen in den gegenseitigen Verkehrsbeziehungen handelt. Sicherlich kann es den Betheiligten nur zuträglich und kaum jemals abträglich sein, wenn dieselben durch eine freiwillige Vereinbarung unter einander sich in die Lage versetzen, den zeitweilig vorzubringenden Anliegen oder Beschwerden ihres Standes den Nachdruck einer gemeinsamen Aktion zu verleihen. Die seit Jahren in Paris etablirte „Britische Handelskammer“ hat nicht wenig dazu beigetragen, die Verkehrsbeziehungen zwischen England und Frankreich zu fördern, und die Wirksamkeit der in Konstantinopel und Alexandrien fungirenden, auf dem Prinzipe der freien Vereinbarung beruhenden österreichisch-ungarischen Handelskammern hat sich so sehr erfolgreich erwiesen, daß die österr.-ung. Regierung bereits die Errichtung ähnlicher Institute auch an anderen Orten des Orients in Aussicht genommen hat. Die befriedigenden Ergebnisse in den vorangeführten Fällen lassen die Voraussetzung als eine nicht ganz unbegründete erscheinen, daß, falls eine österreichisch-ungarische Handelskammer, gebildet aus Mitgliedern der hier domizilirten Geschäftsfirmen unserer Nationalität, in London etablirt werden möchte, es dieser Institution nicht an Anlässen zu einer die Pflege internationaler Handelsinteressen berathenden und fördernden Thätigkeit ermangeln wird. Die österreichisch-ungarische, sowie nicht minder die englische Regierung würden den jeweiligen Vorstellungen und Anlangen einer „Oesterreich-ungarischen Handelskammer“ in London eine von Fall zu Fall entsprechende Würdigung sicherlich angedeihen lassen. Ich bin ermächtigt und gerne bereit, zur Bildung einer solchen, auf der Basis einer freien Vereinbarung zu begründenden Institution meine Mitwirkung zur Disposition zu stellen, und werde mich freuen, wenn Sie mir recht bald deren Wohlmeinung über die Rathsamkeit und Ersprießlichkeit der Bildung eines derartigen Institutes in London zugehen lassen wollten. Sobald eine hinreichende Anzahl unserer Kompatrioten ihre Bereitwilligkeit zu einem eventuellen Beitritte kundgegeben hat, werde ich eine Generalversammlung derselben veranlassen, in welcher ein allgemeiner Organisirungsplan, sowie Statuten einer österreichisch-ungarischen Handelskammer in London zu berathen sein werden. Es möchte den in's Auge gefaßten Zweck wesentlich fördern, wenn Sie in der Lage wären, in den Kreisen Ihrer Geschäftsfreunde eventuell gleichgesinnte Theilnehmer für dieses Unternehmen zu gewinnen, auf dessen Zustandekommen, als ein geeignetes Mittel zu einer fördersamen Entwickelung der Handelsbeziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und dem britischen Reiche, auch das Ministerium des Aeußern in Wien einen besonderen Werth legt.“

Ferner: Die spanische Handelskammer in Paris hat jetzt ihre Einrichtung vollendet, ihre Statuten bestätigt und ihren Verwaltungsrath gewählt. Die Kammer theilt sich in elf Kommissionen, die sich mit den folgenden Fragen beschäftigen werden: Handelsverträge, Kreditbanken und korporative Gesellschaften, Wein und geistige Getränke, Metall verarbeitende Gewerbe, landwirthschaftliche und mineralische Erzeugnisse, Fracht und Waarenbeförderung, Fälschung von Handelsmarken, Ausstellungen, Handelsunterricht, Zusammenkünfte und Versammlungen und Schutzvorkehrungen.

Elberfelder Industrien. Die Elberfelder Handelskammer berichtet über den dortigen Geschäftsgang im Jahre 1886 u. A. Folgendes:

Die Lage der *Seiden- und Halbseidenindustrie* in 1886 war eine traurige. Die Mode war immer noch dem Artikel entgegen, und die Ueberproduktion andauernd. In Folge dessen konnten die Preise des Fabrikats dem Aufschlag des Rohmaterials, der seit Mitte des Jahres stattfand und 10—15 % betrug, in irgend annähernder Weise nicht folgen, so daß die Fabrikanten ohne jeden Nutzen, theilweise sogar mit Schaden arbeiten mußten.

Die Arbeitslöhne für Handweberei sind bei dem sich mehrenden Uebergang zur mechanischen Weberei und dem dadurch entstandenen Arbeitsmangel für Handweber äußerst gedrückt, aber immer noch höher als in der Schweiz.

Der Kampf mit Frankreich und der Schweiz um den Konsum des Auslandes ist heftiger und schwerer geworden als je zuvor. Der Absatz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird durch die unberechenbare Werthzollschraube wesentlich geschädigt. Der Verkehr mit den Silberländern war durchaus unbefriedigend und verlustbringend, weil von Januar bis Juli die Kurse um ca. 15 % fielen, ohne die Waarenpreise zu verbessern. Das Steigen des Silberkurses im letzten Quartal war bis jetzt noch ohne bemerkenswerthen Einfluß.

Halbseidene, am Stück gefärbte Satins. Dieser Artikel, der Dank der Zollerhöhung von halbseidenen Waaren nur noch in sehr geringem Maße von Frankreich und der Schweiz nach Deutschland eingeführt werden kann, hat, da der Absatz fast ausschließlich auf das Inland angewiesen ist, nur eine beschränkte Bedeutung. Den Export hält bis jetzt hauptsächlich Frankreich in Händen. In Deutschland hat sich das Elsaß des Artikels bemächtigt, dessen Verkaufspreise durch diese Konkurrenz so sehr gedrückt wurden, daß dem Fabrikanten nur ein ganz minimaler Nutzen bleiben konnte. Während vor noch nicht langer Zeit der Artikel in Gegenden billiger Löhne mit wenn auch geringem Verdienst fabrizirt werden konnte, ist davon, nachdem sich die mechanische Weberei immer mehr ausgedehnt hat, kaum noch die Rede. Das Elsaß mit seinen großen und meistentheils amortisirten Etablissements hat die Preise derart herunter gebracht, daß der Handwebstuhl dagegen verschwinden muß.

Wenn darum über ungenügende Rentabilität geklagt werden muß, so durften sich doch die Arbeiter in den mechanischen Fabriken im Jahre 1886 einer ununterbrochenen, lohnenden Thätigkeit erfreuen.

Auch betreffend die *seidenen und halbseidenen Tücher aller Art*, können wir leider über kein gutes Geschäft berichten. Die Mode ist anhaltend gegen das Tragen von Halstüchern, sowohl bei den Herren als bei den Damen, und was Kopftücher angeht, so tritt, wie wir bereits früher berichteten, deren Verkauf die Neigung der Landbevölkerung für Hüte immer stärker entgegen. Es ist daher in allen Genres unserer Fabrikation verminderter Absatz vorhanden, wozu noch der Umstand, daß man eventuell nur billigste Waare kauft, hinzutritt, um das Ergebniß des Jahres zu einem unlohnenden zu machen. Was die Einzelheiten des Verkaufs angeht, so konstatiren wir besonders den verminderten Bedarf in 38/46 cm Taschentüchern und 53/60 cm Damentüchern. Die Größe 73/75 cm ist die bevorzugteste in allen Geschmacksrichtungen, und darin ging denn auch das Meiste um.

Der Absatz von *mechanischen, glatten und gestreiften Sammeten und Seidenplüschen* war das ganze Jahr hindurch mit Ausnahme einer kurzen Unterbrechung im Frühjahr ein befriedigender; es konnte sogar im Juli und August die Fabrik der Nachfrage kaum genügen. Auch für das Jahr 1887 scheint die Mode diese Artikel zu begünstigen, und wenn die inzwischen eingetretene sehr starke Vermehrung der mechanischen Webstühle nicht hindernd in den Weg tritt, so ist ein günstiges Ergebniß in Aussicht zu nehmen. Leider wird das Absatzgebiet ein mehr und mehr beschränktes, indem das Geschäft nach Frankreich in Folge der sehr erstarkten Lyoner Konkurrenz bedeutend nachgelassen hat; auch die Vereinigten Staaten fangen an, den Artikel selbst zu erzeugen. Gegenüber der unverhältnißmäßig schnell gewachsenen Stuhlzahl und dem Umstande, daß eine Einschränkung der Produktion bei dem mechanischen Stuhl nicht ohne erheblichen Nachtheil zu bewirken ist, sind diese Thatsachen von wesentlichem Einfluß auf die Rentabilität der Fabrik.

Das Geschäft in *seidenen, halbseidenen und wollenen Konfektionsstoffen* begann in den ersten Monaten verflossenen Jahres unter den günstigsten Aussichten; Ordres wurden flott gegeben und alle Anzeichen zu den höchsten Erwartungen für ein gutes Geschäft bis zum Schluß des Jahres lagen vor. Leider erfüllten sich diese Erwartungen ganz und gar nicht. Neue Artikel, die für die Herbstsaison reichlich bestellt wurden, waren zu Grabe getragen, bevor der eigentliche Konsum für dieselben begann.

Die Ursache lag zum Theil darin, daß diese Artikel von einigen Fabrikanten auch in den allerordinärsten Qualitäten gemacht wurden, dann aber auch ferner darin, daß die Mode an und für sich den Artikel nicht in dem erwarteten Maßstabe aufnahm. Speziell das Export-Geschäft nach den Vereinigten Staaten wird für die meisten Fabrikanten dieser Branche mit wesentlichem Verluste verknüpft gewesen sein, da dort, wie hier, die Saison frühzeitig schroff abschnitt, und große Vorräthe am Schluß unverkauft blieben.

Die *Kattundruckerei* war in den Monaten Januar bis Mitte Juni 1886 gut beschäftigt, und es würde auch während dieser Zeit ein lohnenderes Resultat erzielt worden sein, wenn die Druckerei nicht große Verluste durch den im ersten Quartal stattgehabten starken Rückgang des Preises von Baumwolle und Geweben erlitten hätte.

Von Mitte Juni bis Ende Oktober ist die Nachfrage in Kattunen stets gering, der Absatz außerdem nur zu unlohnenden Preisen möglich. Derselbe wurde überdies noch im verflossenen Jahre durch die Witterung ungünstig beeinflußt. In den letzten beiden Monaten 1886, Beginn der Frühjahrssaison, war die Druckerei gut beschäftigt.

In der Lage des *Türkischroth-Garn-Geschäftes* ist keine Aenderung zum Besseren eingetreten. Die Färbereien unseres Bezirkes arbeiteten auch im verflossenen Jahre mit vermindertem Betriebe, und das Geschäft blieb ein durchaus unlohnendes. Das stetige Sinken der Preise der baumwollenen Garne sowie der Farbstoffe verursachten den Färbern weiterhin Verluste auf die am Lager befindlichen Vorräthe fertiger Garne.

Die frühere Ausdehnung des Geschäftes nach den Rothgarn konsumirenden Staaten, wie Oesterreich, Italien und Rußland, hat durch die Zollverhältnisse und die in Folge derselben in den eigenen Ländern hervorgerufene Produktion gänzlich aufgehört. Der Export nach den indischen Märkten ist auf das kleinste Maß beschränkt.

Der Kampf der *Alizarinfabrikanten* unter einander dauert fort, und die schon verlustbringenden Preise haben eine weitere Herabsetzung bis zum Schluß des Jahres 1886 erfahren. Für 1887 ist eine Besserung der Lage des Artikels unmöglich, da mit den Verbrauchern Lieferungsverträge bis Ende des Jahres zu den schlechtesten Preisen unter Abschlaggarantie abgeschlossen worden sind.

Im Gegensatz zu den voraufgegangenen Jahren war im Jahre 1886 die *Fabrikation von Anilinfarben* etwas lukrativer, wozu eine gewisse Stabilität der Rohmaterialpreise, die nunmehr den denkbar niedrigsten Standpunkt erreicht haben dürften, in der Hauptsache beigetragen hat. Die älteren Anilinfarben scheinen allmählig mehr und mehr an Boden zu verlieren, weil fortwährend neue Farbstoffgruppen entdeckt werden, welche nach dieser oder jener Richtung hin — wie z. B. größere Licht- oder Waschächtheit, bequemere und einfachere Handhabung beim Färben und dadurch Verbilligung des Färbeverfahrens — Vortheile bieten, die naturgemäß den älteren Produkten allmälig in ihrer Absatzfähigkeit Abbruch thun. Außerdem werden die letzteren von der ganzen Konkurrenz, wenn auch mit geringen Qualitäts- und Nuancenabweichungen, so doch im Ganzen in übereinstimmender Weise auf's Dringendste angeboten, so daß sich im Allgemeinen von dieser Branche wenig Befriedigendes sagen läßt. Dahingegen dehnt sich der Absatz aller Azofarbstoffe — auch derjenigen, welche in ihrer Herstellungsmethode nicht ganz neueren Datums sind — fortwährend immer mehr in ungeahnter Weise aus, und ganz speziell schlagen dabei die im Jahre 1885 neu erfundenen Baumwollfarbstoffe, welche nunmehr durch unermüdliche weitere Forschungen auf dem betreffenden Gebiet bereits eine ganze Serie von Farbnuancen in Gelb, Orange, Scharlach, Kirschroth, Violett und Blau in sich schließen, in einer solchen Weise erfreulich im Quantum durch, daß die hiesigen Fabrikanlagen in großartigem Maßstabe erweitert und vergrößert werden mußten. Da alle diese Baumwollfarbstoffe durch Patente in den verschiedensten europäischen Ländern geschützt sind und die hiesige Industrie das Heft in der ganzen Gruppe so ziemlich allein in der Hand hat, so geht mit dem vergrößerten Absatz glücklicherweise ein entsprechender Nutzen Hand in Hand.

Registre de commerce en Suède, Norvège et Danemark. Dans le courant de cette année, le parlement suédois adopta, sur la proposition du gouvernement, une loi qui est destinée à assurer, pour la tenue de registres de commerce publics, l'authenticité des raisons sociales et des procurations commerciales. Cette loi a été élaborée par une commission composée de délégués de la Suède, de la Norvège et du Danemark, ces Etats s'étant entendus pour édicter en cette matière une règlementation commune. Voici, d'après le *Moniteur officiel du commerce français*, la teneur de cette loi:

Chapitre Ier. Des registres de commerce: La tenue des registres de commerce est confiée aux autorités provinciales auxquelles toutes les demandes doivent être adressées par écrit et qui, dès leur réception, en publieront l'avis au *Journal Officiel*, ainsi que dans le journal où l'autorité communale du domicile du requérant insère ses publications. Une publication spéciale auxdites demandes sera faite aux frais de l'Etat, et la collection en sera conservée dans un registre annuel. Une ordonnance spéciale règlera la forme des registres, celle des publications, les droits à payer et l'édition de la collection précitée. Les recours contre l'enregistrement devront être portés devant les tribunaux ordinaires.

Chapitre II. De la raison commerciale: Quiconque se livre à un commerce ou à toute autre industrie à laquelle incombe le devoir de tenir des livres de commerce, sera dans l'obligation de déclarer, suivant l'inscription qui en sera faite au registre de commerce, la raison commerciale sous laquelle il a l'intention d'exploiter son entreprise.

Les *sociétés anonymes* seront soumises à la même déclaration. Sous cette dénomination sont indistinctement comprises toutes celles qui ont reçu la sanction royale, quand même elles n'auraient pas l'obligation de tenir des livres de commerce. Sont libérés de ladite déclaration les armateurs de navires et les banques d'émission privées.

La *raison commerciale* de tout négociant et de tout industriel contiendra son nom, avec ou sans prénoms. Si, dans la raison des sociétés de commerce collectives ne figurent pas les noms de tous les sociétaires, elle contiendra au moins le nom de l'un d'entre eux, avec l'indication qu'il y en a plusieurs. Enfin, la raison commerciale des sociétés anonymes indiquera le caractère anonyme de la société. La dénomination de la raison devra se distinguer nettement des raisons déjà existantes et inscrites précédemment au registre de la même commune. L'époux survivant ou les héritiers d'un négociant décédé pourront se servir de la raison déclarée, s'ils la continuent.

Si le commerce est cédé à un tiers, le nouveau propriétaire pourra continuer à se servir de la même raison moyennant l'autorisation du cédant, mais il devra la faire suivre d'une dénomination additionnelle indiquant ladite cession. Les succursales ayant leur siège principal à l'étranger, seront considérées en Suède comme des entreprises indépendantes dont la déclaration d'enregistrement incombe au directeur de l'affaire en Suède. La non observation de l'une ou de l'autre des dispositions qui précèdent sera punie d'une amende pouvant varier de 5 à 100 couronnes (de 7 à 140 fr.).

Chapitre III. De la procuration: Les personnes chargées d'une procuration, mandataires de propriétaires de raisons enregistrées, agiront au nom de leur mandataire et le représenteront au besoin en justice. Mais elles ne pourront pas cependant, sans y être expressément autorisées, vendre ou hypothéquer ses immeubles.

La procuration peut être donnée à plusieurs personnes, qui ne pourront toutefois s'en prévaloir que collectivement (procuration collective). Le détenteur de la procuration devra signer son nom sous celui de la raison, en le faisant précéder des termes: „per procura" ou p. p. ou d'une autre abréviation de ces deux mots.

Il ne peut céder à un tiers sa procuration, qui pourra lui être retirée à une époque quelconque sans pourtant que le décès du mandant entraîne son invalidité. La procuration peut être déclarée et inscrite au registre de commerce. En ce cas, le chargé de procuration apposera sa propre signature à la suite de la raison sur le registre même ou sur une annexe. Les modifications à la procuration ou son retrait devront être déclarées au registre.

Unfallversicherung in Deutschland. Die Elberfelder Handelskammer schreibt in ihrem Bericht pro 1886:

„Mit regem Interesse sind wir den Fortschritten auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung gefolgt. Als eine erfreuliche Erscheinung ist dabei die Bereitwilligkeit zu bezeichnen, mit welcher die Industrie den bedeutenden Anforderungen der Kranken- und Unfallversicherung entsprochen hat. Es darf nach etwa anderthalbjährigem Bestehen der Unfallberufsgenossenschaften wohl hervorgehoben werden, daß, Dank der willigen Mitarbeiterschaft aller betheiligten Betriebsunternehmer, die verhältnißmäßig neue Organisation, welche, ganz abgesehen von den pekuniären Auflagen, den Mitgliedern wie ganz besonders den gewählten Organen der Genossenschafts- und Sektionsvorstände große Opfer an Zeit und Arbeitskraft auferlegt, in glatter und befriedigender Weise funktionirt. Einen für die lebenskräftige Entwickelung der Genossenschaften wichtigen Punkt glauben wir hier berühren zu sollen. Obschon die Vorstände, welche die Entschädigungen festzustellen haben, nach unseren Beobachtungen, sich, bei aller Wahrung des Genossenschafts-Interesses, innerhalb des gesetzlichen Rahmens doch im Allgemeinen von wohlwollenden Intentionen leiten lassen, sind bis jetzt die Verletzten nur selten bereit, sich mit der ersten Entscheidung zu begnügen, zumal da das Gesetz ihnen die Berufung an die Schiedsgerichte, deren ganze Kosten die Genossenschaften zu tragen haben, überaus erleichtert. Infolge der schiedsgerichtlichen Urtheile im Allgemeinen, gegen welche die Rekursinstanz behufs Abänderung derselben seitens der Genossenschaften nur in ganz besonderen Fällen angerufen wird, sind aber die seither zugesprochenen Renten selbst für geringere Verletzungen bereits auf einen sehr hohen Durchschnittssatz gestiegen. Es fragt sich, ob nicht bei solcher Handhabung des Gesetzes im Laufe der Zeit die Leistungsfähigkeit mancher Genossenschaften in so gewaltiger Weise in Anspruch genommen werden wird, daß nach einer oder der anderen Richtung Abhülfe geschaffen werden muß.

Die neben der Unfallentschädigung den Genossenschaften übertragene Aufgabe der Unfallverhütung ist seitens derselben ebenfalls bereits durch den Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften, an deren Berathung die Arbeitervertreter betheiligt waren, und die eingeführte Ueberwachung der Betriebe durch sachverständige Beauftragte mit Erfolg in Angriff genommen.

Von einigen Seiten wurde Angesichts des durch die übergroße industrielle Konkurrenz ausgeübten Preisdrucks angeregt, die Organisation der Genossenschaften auch zur Regulirung der gewerblichen Produktion und der Preise zu benutzen. Dieser Gedanke erscheint uns jedoch unausführbar, einmal weil eine derartige Koalition nur Sache freier Vereinigungen der betheiligten Industriellen sein kann, und sodann weil die Genossenschaften durch Erfüllung der ihnen übertragenen Obliegenheiten schon sehr stark in Anspruch genommen sind.

Dazu kommt, daß ihnen die Bewältigung einer anderen, in ihrem Umfange und ihrer Tragweite noch kaum zu bemessenden Aufgabe — der Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter — in naher Zukunft vorbehalten zu sein scheint. So sympathisch wir nun auch der sozialpolitischen Gesetzgebung im Reiche von Anfang an gegenüber gestanden haben, und so großes Interesse wir auch diesem Schlußsteine des mit der Kranken- und Unfallversicherung begonnenen großen gesetzgeberischen Bauwerks entgegentragen, der Ueberzeugung glauben wir doch heute schon an dieser Stelle Ausdruck geben zu sollen, daß der Industrie auf Grund dieser neuen Vorlage zu den bisherigen nicht noch weitere größere pekuniäre Lasten aufgebürdet werden können, ohne dieselbe im Wettbewerb mit den Industrieen anderer Länder, die eine gleiche sozialpolitische Gesetzgebung bisher nicht besitzen, in bedenklicher Weise zu lähmen.

Contrôle des matières d'or et d'argent en France. Vu l'article 35 de la loi du 19 brumaire an VI, relatif au nombre, au placement et à la circonscription des bureaux de garantie pour l'essai et la marque des matières d'or et d'argent; considérant qu'il importe d'opérer dans les dépenses de l'Etat toutes les économies qui ne sont point incompatibles avec les besoins du service; sur le rapport du ministre des finances, le président de la République française a décrété, le 18 août 1887, la suppression à partir du 1er janvier 1888 de 17 bureaux de garantie pour l'essai et la marque des matières d'or et d'argent. Ces bureaux sont établis à Laon (Aisne), Moulins (Allier), La Rochelle (Charente Inférieure), Saint-Brieuc (Côtes-du-Nord), Guérel (Creuse), Evreux (Eure), Chartres (Eure-et-Loir), Blois (Loir-et-Cher), Agen (Lot-et-Ga-

ronne), Chaumont (Haute-Marne), Laval (Mayenne), Vannes (Morbihan), Arras (Pas-de-Calais), Annecy (Haute-Savoie), Alby (Tarn), Poitiers (Vienne) et Auxerre (Yonne). Les circonscriptions de ces bureaux sont réunies à celles des bureaux voisins.

Faillites en Amérique. Pour l'ensemble des Etats-Unis, les faillites en 1886 s'élèvent au chiffre de 9,834 contre 10,637 relevées en 1885, soit donc une diminution de 803. Le passif total des faillites en 1886 est de 114 millions contre 124 millions en 1885, soit donc une diminution de 10 millions de dollars.

Le chiffre total des commerçants, en 1886, est aux Etats-Unis de 969,841, soit un failli sur 98 commerçants. En 1885, il y avait 919,990 commerçants, soit un failli sur 86. La moyenne du passif des faillites en 1886 est de 11,651 dollars contre une moyenne de 11,678 en 1885.

Eine neue Gespinnstfaser. « The British Mercantile Gazette » berichtet in der Nummer vom 15. August: « Ein Korrespondent aus Rio de Janeiro theilt uns mit, daß in Brasilien eine neue Textilsubstanz entdeckt worden, welche bis vor kurzem gänzlich unbenutzt blieb. Es ist die Faser einer Malve, die ein vorzügliches Material für Säcke liefert und in jeder Beziehung an Stelle der Jute verwendet werden kann. Verschiedene europäische Häuser haben bereits begriffen, daß in dieser Richtung Geld zu machen ist und große Posten bestellt, ein französisches Haus allein 890 Ballen. Die Zubereitung der Faser soll sehr einfach und billig sein, würde sich aber durch europäische Maschinen noch viel leichter bewirken lassen. In der Provinz Ceará gibt es außerdem noch verschiedene andere Pflanzen, die der Beachtung der europäischen Industriellen werth wären. »

Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe in den Vereinigten Staaten. Der französische Generalkonsul in New-York theilt über die Entwicklung der Erzeugung von Ackerbaumaschinen in den Vereinigten Staaten Folgendes mit:

1850 gab es nur 1333 bezügliche Fabriken mit 7220 Arbeitern, welche Maschinen im Werthe von 6'842,611 Dollars hervorbrachten, während die Zahl der Fabriken 1880 auf 1943 mit 40,180 Arbeitern und einem Werth der Erzeugnisse von 68'620,486 Dollars gestiegen war. Der Staat Ohio steht in erster Reihe mit einer Erzeugung für 15 Millionen Dollars, es folgte Illinois mit 13 Millionen, New-York mit 10 Millionen, Indiana mit 4,4 Millionen, Wiskonsin, Pennsylvania und Michigan mit 3 Millionen Dollars. Der Werth der verwendeten Rohstoffe wird angegeben mit 18 Millionen Dollars für Eisen und Stahl, 5,6 Millionen Dollars für Holz und 7,7 Millionen Dollars für andere Rohstoffe. Die Ausfuhr der Maschinen ist gering im Vergleich zur Erzeugung derselben. Dieselbe wird von 1867 bis 1872 auf etwa 1 Million Dollars im Jahre geschätzt, während der Gesammtwerth der Ausfuhr in den letzten 21 Jahren auf im Ganzen 42 Millionen Dollars oder nicht ganz 4 % der Erzeugung angegeben wird. Die Gattung der ausgefügrten Maschinen ergibt sich aus den folgenden Uebersichten:

Jahr	Sämaschinen	Schneid- und Mähmaschinen	Pflüge und andere Anbaumaschinen	Gesammtwerth in Dollars
1870	33	537	11,893	1'068,476
1871	12	3,342	9,586	1'070,946
1872	19	6,084	17,395	1'547,413
1873	72	9,723	33,133	2'585,914
1874	63	16,139	17,639	3'089,753
1875	110	14,580	9,805	2'625,372
1876	126	12,127	15,064	2'256,449
1877	157	7,578	14,939	1'815,873
1878	126	10,496	20,710	2'575,198
1879	50	9,412	21,975	2'933,388
1880	4	6,919	21,254	2'245,742
1881	24	5,913	20,166	2'400,318
1882	5	10,513	31,810	2'976,371
1883	140	13,798	39,627	3'883,919
1884	—	—	—	3'442,767
			1870 bis 1884	36'517,899
			1864 bis 1884	42'534,450

Constantinople. Le *Moniteur officiel du commerce* emprunte au dernier rapport annuel de la chambre de commerce française à Constantinople les renseignements suivants:

Depuis l'année dernière, la situation de notre place ne s'est pas améliorée. Nous devons cependant constater que les faillites ont été peu nombreuses et relativement de peu d'importance.

Dans un but de prudence exagérée, on présente généralement la position de notre place sous des couleurs trop sombres. Nous devons indiquer son état réel: Nos exportations rencontrent assez d'entraves sans en ajouter de nouvelles en épouvantant notre commerce.

Certes, il serait imprudent d'affirmer que notre place offre une sécurité complète au commerce. Les affaires avec Constantinople présentent certainement des risques, mais sur quel marché aujourd'hui peut-on opérer sans risques?

Ce que nous voulons établir, c'est qu'en opérant avec prudence, en s'entourant de certaines précautions indispensables, que nous indiquerons, les affaires avec Constantinople n'entraînent pas beaucoup plus de dangers que celles faites avec d'autres places.

Nous ferons même remarquer, que si l'on tient compte des pertes supportées par ce pays, des crises subies, etc., on est surpris de la rareté relative des faillites et de la régularité, relative aussi, des règlements.

Il est indispensable pour ceux qui travaillent avec la Turquie de s'entourer de toutes les précautions nécessaires. La première précaution qui s'impose au fabricant soucieux de ses intérêts, consiste dans le choix d'un bon agent. A Constantinople, un représentant est indispensable, car les affaires directes sont difficiles et périlleuses.

Ce représentant, dont le choix a une grande importance, doit être honnête, intelligent, actif. Il doit surtout avoir une parfaite connaissance de la place ainsi qu'une longue pratique des affaires. Nous ne saurions donc trop conseiller au commerce étranger d'éviter, dans le choix de ses agents, les jeunes gens à peine sortis du collège, fort nombreux sur notre place, qui n'ont aucune connaissance des affaires, ignorent les usages du marché et font leur apprentissage aux frais des maisons imprudentes qui leur ont confié leur représentation.

L'agent étant choisi, nous n'avons pas besoin d'ajouter qu'il faut se conformer exactement à ses instructions concernant le mode d'expédition, classement des marchandises, etc.

Crédits à accorder. — Il est indispensable, si l'on veut travailler avec Constantinople, de faire du terme et un assez long terme. La rareté de l'argent et le taux élevé de l'intérêt (12 %) font de ces termes une nécessité à laquelle on doit se soumettre. Imposer le comptant lorsque les concurrents étrangers accordent plusieurs mois, c'est renoncer à vendre.

Les Allemands accordent, pour certains articles, trois mois comptés du jour de l'arrivée de la marchandise à Constantinople, 2 % d'escompte pour payement à 30 jours après l'arrivée, 3 % pour payement comptant à l'arrivée. Ce système consistant à faire compter le terme du jour de l'arrivée et non du jour du départ est le corollaire de la vente franco à bord à Constantinople. Il tend à se généraliser.

Règlements. — Rédaction, acceptation et encaissement des effets. — Le meilleur mode de remboursement consiste, pour le fabricant, à fournir sur son client le montant de sa facture à l'échéance convenue. Il faut indiquer sur l'effet, à côté de l'énoncé de la somme: «Payable au cours du change à vue sur Paris». Grâce à cette indication, le client règle en un chèque, ou au cours du chèque, et les banques de Constantinolpe se chargent de l'encaissement des effets moyennant 1/2 ou 1/4 %.

Il faut toujours faire encaisser les effets par une banque. Les négociants indigènes, pour ne pas porter préjudice à leur crédit, feront l'impossible pour payer leur acceptation à la banque le jour de l'échéance, tandis qu'ils ne se feront aucun scrupule de retarder de plusieurs jours le payement du même effet, s'il se trouve entre les mains de l'agent.

En expédiant la marchandise, il faut remettre la facture, le connaissement et la traite à l'agent. Celui-ci fait accepter la traite contre remise du connaissement.

Faire accepter les effets sur un timbre mobile turc, lorsque le tiré est sujet ottoman, afin d'éviter l'amende de 3 %, sur la valeur totale, en cas de protêt.

Télégraphes. Le câble Brest-St-Pierre de la Compagnie Anglo-American est interrompu. Malgré cette interruption, la compagnie accepte toujours des télégrammes par Brest pour être transmis en Amérique par ses propres lignes, sans changement de taxes.

— Les nouveaux câbles entre Gibraltar, Malte et Zanté seront ouverts au trafic le 24 octobre.

— La Chine renonce maintenant au minimum de sept mots pour Formose.

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	7. Oktober Mark	18. Oktober Mark		7. Oktober Mark	18. Oktober Mark
Metallbestand .	730,832,000	735,027,000	Notenumlauf . .	933,946,000	907,347,000
Wechsel . . .	491,414,000	480,822,000	Tägl. fällige Verbindlichkeiten .	288,830,000	290,905,000
Effekten . . .	15,831,000	16,567,000			

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	7. Oktober österr. fl.	18. Oktober österr. fl.		7. Oktober österr. fl.	18. Oktober österr. fl.
Metallschatz .	210,034,486	212,114,868	Banknotenumlauf	380,365,190	379,157,590
Wechsel:			Tägl. fällige Verbindlichkeiten .	1,340,755	1,115,709
auf das Inland	141,519,030	142,381,494			
auf d. Ausland	15,357,222	13,412,301			
Lombard . . .	24,752,130	24,434,470			

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	30 Settembre L.	10 Ottobre L.		30 Settembre L.	10 Ottobre L.
Moneta metallica	206,997,727	206,933,922	Circolazione . .	629,493,838	625,433,763
Portafoglio . .	416,169,610	404,427,265	Conti correnti a vista . . .	76,603,303	60,331,003
Fondi pubblici e titoli diversi .	101,519,199	99,649,463	Conti correnti a scadenza . .	55,031,806	54,417,385

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Basler Depositen-Bank.

(Kapital 8 Millionen Fr. Nominativ-Aktien à 5000 Fr. 1/5 einbezahlt.)

Vorschüsse auf börsenfähige **Werthpapiere,**

für 3—6 Monate mit eventuellen Erneuerungen,

3 1/2 % Zins per Jahr. — Keine Provisionsberechnung.

Basel, 17. Oktober 1887. (H 3952 Q) **Die Direktion.**

Kursblatt des Berner Börsenvereins erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. **Preis jährlich Fr. 7** **Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen**

Die Agentur für Staats-Effekten (case 72) **Genf** empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, **Anlehensloose,** Serienloose, zum Incasso und Escomptirung verlooster Titel etc. etc. zu den coulantesten Bedingungen. — Herausgeber der *„Recapitulation,"* billigstes Verloosungsblatt der Schweiz à Fr. 2. 50 per Jahr.

Die Tinten mit der Fabrikmarke „goldener Thurm" zeichnen sich durch vorzügliche Qualität bei mässigem Preise aus und sind überall zu haben. Höchste Auszeichnungen. 10 (H 3645 Q

Buchdruckerei

JENT & REINERT in Bern

übernimmt

alle vorkommenden Druckarbeiten.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes)* in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce)* à Berne